DIREKT

Information der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Dortmund

Zukunft für Dortmund

STADTMITTE. Die bewährte Informationsbroschüre der SPD-Ratsfraktion wurde aktualisiert und ist nun mit neuen Inhalten und einem modernen Layout erschienen. In diesem kleinen, kompakten Format stellen sich erneut nicht nur die Mitglieder der SPD-Ratsfraktion vor, sondern es werden insbesondere Einblicke in die ehrenamtliche Arbeit von SPD-Mandatsträgern und Mandatsträgerinnen im Rat der Stadt und seinen Ausschüssen sowie in den zwölf Bezirksvertretungen gegeben. Die Broschüre kann über die Fraktionsgeschäftsstelle angefordert werden und steht auf der Homepage: www.spd-fraktion-dortmund.de zur Verfügung.

Vorbildliches Modell für Frauen in Notlagen

Auf großes Interesse stößt in Fachkreisen das Dortmunder Modell für Frauen in Notlagen. So informierten sich Politiker der SPD-Fraktion aus Hannover in der Beratungsstelle des Vereins „Frauen helfen Frauen“ Die Sozialpolitiker der Dortmunder SPD-Ratsfraktion konnten viele Fragen beantworten. Das Sozialamt bietet das einmalige Hilfsangebot für Frauen an, die Opfer von Menschenhandel sind, sich zwangsprostituieren mussten oder vor häuslicher Gewalt geflohen sind. Mitternachtsmission, die Frauenberatungsstelle, das JobCenter DO und das Sozialamt kooperieren, um Frauen einen „Behördenmarathon“ zu ersparen.

Fotos: SPD-Ratsfraktion

Pflege-Reform schafft Einfluss

Stadt will vor Billiganbietern schützen

DORTMUND. Gerade hat der Landtag NRW ein neues Alten- und Pflegegesetz verabschiedet und das Wohn- und Teilhabegesetz novelliert. Damit wird der Aufbau von Alternativen zur Unterbringung im Pflegeheim deutlich erleichtert und die Voraussetzungen für eine ambulante Versorgung daheim oder dem vertrauten Quartier verbessert.

Träger von Pflegeheimen erhalten durch schnellere Refinanzierung von Modernisierungskosten einen zusätzlichen Anreiz, die Wohnqualität ihrer Einrichtungen zu steigern. Eine verbesserte Qualitätssicherung bei ambulanten Diensten und teilstationären Pflege- und Betreuungsangeboten soll durch eine Überwachung der Heimaufsicht sicher gestellt werden.

„Wir begrüßen diese Weiterentwicklung in der Pflegepolitik des Landes sehr und gehen fest davon aus, dass sich die Lebens- und Pflegebedingungen für pflegebedürftige Menschen noch weiter verbessern werden“, begrüßt die stellv. Vorsitzende der SPD-Ratsfraktion und sozialpolitische Sprecherin Renate Weyer die Entscheidungen. Die kommunale Verantwortung für die Pflegeinfrastruktur werde gestärkt. Die Städte sollen auch wieder die Möglichkeit haben, neuen Pflegeheimen eine Förderung zu verweigern, wenn der Bedarf an Heimplätzen vor Ort bereits gedeckt ist.

Renate Weyer: „Unsere zentrale Forderung wurde jetzt endlich erfüllt. Zuvor hatten die Städte keine Handhabe mehr, den Neubau von Pflegeeinrichtungen zu verhindern. Das hat zu einem Überangebot an Heimplätzen und ruinösen Wettbewerb auch auf dem Dortmunder Pflegemarkt geführt. Mit 60 stationären Pflegeheimen mit rund 5 800 Plätzen verfügt Dortmund über ein Überangebot. Wir wollen die privaten Einrichtungen und Häuser der Wohlfahrtsverbände vor Billiganbietern schützen.“

„Unsere Seniorenbüros, die Seniorenbegegnungsstätten und Senioren.DO als trägerübergreifendes Netzwerk bieten eine gute Plattform, zukünftig noch quartiersnähere Lebensbedingungen auszuprobieren“, so Renate Weyer abschließend.

Die Verbesserung der Lebensqualität von Senioren und Pflegebedürftigen ist das Ziel der neuen Gesetzgebung.

Zustimmung zu Steuervorlagen

Heinz-Dieter Düdder, finanzpolitischer Sprecher.

DORTMUND. Gleich drei Steuervorlagen, nämlich zur Wettbürosteuer, Hundesteuer und Bettensteuer lagen zur Beratung und Abstimmung für die Gremiensitzungen vor den Herbstferien vor.

„Nach gründlicher Beratung haben wir uns entschlossen, der Einführung einer Wettbürosteuer zuzustimmen. Wir folgen dem Beispiel der Stadt Hagen, die bereits eine Genehmigung für diese Steuer durch das Innenministerium NW erhalten hat. Es ist sachgerecht, in Dortmund ebenfalls eine solche Wettbürosteuer einzuführen“, berichtet der finanzpolitische Sprecher der SPD Fraktion, Heinz-Dieter Düdder.

Der Rat hatte beschlossen, diese neue Steuer noch 2014 für über 60 Wettbüros einzuführen. Zukünftig werden rund 800 000 Euro jährlich in die Stadtkasse fließen. Die Ratsfraktion will eine zusätzliche Sozialarbeiterstelle zur Suchtprävention finanzieren. „Ordnungspolitisch erhoffen wir uns eine Unterstützung des Masterplanes Vergnügungsstätten, der zum Ziel hat, solche Einrichtungen einzudämmen“, so Heinz-Dieter Düdder. Die Erhöhung der Hundesteuer um 1 Euro pro Monat ist vertretbar, da diese seit 13 Jahren nicht erhöht wurde. Und auch die neue Satzung für die Erhebung einer Bettensteuer findet in der Fraktion Zustimmung.

SPD-Fraktion feilt an Vision

Nördliche Stadtbezirke brauchen Innovationsschub

Der Vorstand der SPD-Fraktion im Rat der Stadt hat eine Klausur durchgeführt und die Wahlergebnisse der Kommunalwahlen vom Mai reflektiert. Dabei wurde insbesondere die sinkende Wahlbeteiligung und das soziodemografische Wahlverhalten der Dortmunderinnen und Dortmund analysiert.

DORTMUND. „Wir bleiben die Kümmererfraktion in Dortmund, das zeigt die hohe Quote von 36 direkt gewonnenen Ratsmandaten. Vor Ort sind unsere Ratsmitglieder und Bezirksvertretungsmitglieder in den Stadtbezirken stark verankert. Gleichwohl müssen wir unsere Pläne für die Gesamtstadt für die nächsten Jahre deutlich schärfen, das lesen wir aus dem Wahlergebnis ab“, fasst der Fraktionsvorsitzende Norbert Schilff die Betrachtung der Wahlergebnisse zusammen.

Natürlich ist die SPD-Fraktion in den Fachausschüssen und in den Aufsichtsgremien der städtischen Unternehmen gut aufgestellt und wird sich bei allen möglichen Themen quer durch die Kommunalpolitik zum Wohle der Stadt engagieren. Nach der Fertigstellung des Phoenixsees, der Weiterentwicklung des Dortmunder U zum Museum und Standort für Kreativwirtschaft, der Verwirklichung der Thier Galerie und der Auflage von sozialen Aktionsplänen, nimmt die SPD-Fraktion als stärkste Kraft im Rat der Stadt durchaus Fragen der Dortmunder wahr, wohin die Entwicklung bis 2020 weiter gehen soll.

> „Wir bleiben die Kümmererfraktion in Dortmund“
> Norbert Schilff, SPD-Fraktionsvorsitzender

Norbert Schilff „Wir müssen uns auf den Kern kommunalpolitischer Arbeit konzentrieren und Leitthemen festlegen, die sich in den nächsten sechs Jahren wie ein roter Faden durch unsere Arbeit ziehen und am Ende der Ratsperiode auch bilanzierbar sind. Diese Themenschwerpunktsetzung werden wir in den nächsten Wochen in den Fachausschüssen vorbereiten und auf unserer Fraktionsklausur Anfang 2015 festklopfen. Dabei werden wir uns auf das Kommunalwahlprogramm unserer Partei stützen. “

Fraktionsvorsitzender Norbert Schilff.

Ganz großen Handlungsbedarf sieht die SPD-Fraktion für die nördlichen Stadtbezirke. Hier ergeben sich sowohl sozial- und wohnungspolitische Herausforderungen als auch weitere ordnungspolitische Handlungsbedarfe. Möglichst viele Flächen sind einer zukunftsfähigen Entwicklung und Überplanung zuzuführen.

Die Nordstadt ist mit vielen Zuwanderern ganz besonderen Problemstellungen ausgesetzt. Die SPD-Fraktion vermutet leider einen Zusammenhang zwischen der Perspektivlosigkeit der Menschen und ihrem Wahlverhalten, nämlich nicht oder extremistische Parteien zu wählen.

„Wir brauchen ein herausragendes Projekt für den Norden. Ziel muss es sein, Flächen zu entwickeln und dort Arbeitsplätze zu schaffen, um so die soziale Frage der Menschen in den benachteiligten Stadtbezirken zu lösen. Hier sollen sich die Menschen wieder stärker mit ihren Stadtbezirken identifizieren können. Wir wollen dort eine stärkere Teilhabe an der Gesellschaft ermöglichen“, verdeutlicht Norbert Schilff.

Geld für guten Rat

Zuschuss für Verbraucherberatung erhöht

STADTMITTE. Die Verbraucherberatung ist unverzichtbar. Die SPD-Fraktion hat der geplanten Zuschusserhöhung zugestimmt und erhofft sich auch aufgrund der neuen Räumlichkeiten der Beratungsstelle eine noch höhere Qualität für die ratsuchenden Menschen. Die Verwaltung hatte vorgeschlagen, der Verbraucherberatung in den nächsten fünf Jahren aus städtischen Mitteln jährlich rund 220 000 Euro zur Verfügung zu stellen. Damit erhöht die Stadt ihren Zuschuss und gleicht die wegfallenden Mittel der Sparkasse (145.000 Euro) aus. Die SPD-Fraktion hat darüber hinaus dem Verfahren zugestimmt, Preissteigerungsraten zu vereinbaren. Diese Vorgehensweise ist bei Verträgen mit den Sozialverbänden bereits gängige Praxis.

Radschnellweg Ruhr

Gutes Projekt – aber Finanzierung weiter offen

DORTMUND. Die SPD-Fraktion hat die Machbarkeitsstudie des Radschnellweges Ruhr (RS1) diskutiert. Die Fraktion begrüßte während der Debatte den RS1 und seinen Modellcharakter als Vorbild für das ganze Land, hinterfragte jedoch die Finanzierung. Es ist noch unklar, welchen Anteil an dem Projekt Europa, der Bund und das Land übernehmen und welche Fördertöpfe und Stiftungsmittel zur Verfügung stehen. Der Fraktion ist diese Kostenfrage aber besonders wichtig. Die Stadt darf keinen Euro für den Bau und vor allem auch für die anstehenden Folgekosten ausgeben. Dortmund, und auch andere beteiligte Kommunen, haben wenig bis gar kein Geld mehr zur Instandhaltung der vorhandenen Infrastruktur. Da wären eventuelle Fördermittel vielleicht an anderer Stelle besser aufgehoben.

Bei der Planung des RS1 werden die Anwohner nach dem vom Rat beschlossenen Antrag der SPD-Fraktion in die Planungen mit einbezogen. Foto: RVR

Auch das sehr ambitionierte Ziel, den RS1 bis 2020 fertig gestellt zu haben, stieß auf Skepsis. Eine Fertigstellung in fünf Jahren ohne bisher erfolgte endgültige Entscheidungen in den Räten der beteiligten Städte oder eine geklärte Finanzierung erscheint nicht realisierbar.

Impressum
Verantwortlich für den Inhalt:
SPD-Fraktion im Rat der Stadt Dortmund
Christian Uhr | Fraktionsgeschäftsführer
Friedensplatz 1 | 44135 Dortmund
Tel.: 0231-5024380 | Fax: 0231-579147
fraktion@spd-fraktion-dortmund.de
www.spd-fraktion-dortmund.de

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage und abonnieren Sie unseren Newsletter!
www.spd-fraktion-dortmund.de